



# Stand Biotopverbund in Bayern

Was macht das Bayerische Artenschutzzentrum



# Idealbild Biotopverbund



Foto: Christopher Meyer, München

## Gemeinschaftsaufgabe Biotopverbund

- **Verbände:** Begleitung und Umsetzung
- **Umweltministerium:** Koordination, Konzeption
- **ANL:** Analyse Umsetzungsmaßnahmen, Förderung Beweidung
- **Regierungen & Naturschutzfonds:** Umsetzungsprojekte
- **Biodiversitätsberatung:** kooperative Umsetzung mit Eigentümern
- **Andere Ressorts:** Beteiligung

Foto: Christopher Meyer, München



# Biotopverbund in Bayern



**Was macht das Bayerische Artenschutzzentrum**

Foto: Christopher Meyer, München

Säule 1 Artenkompetenz	Säule 2 Praxistransfer	Säule 3 Moorschutz	Säule 4 Öffentlichkeitsarbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Insekten und Pflanzen</li> <li>▪ Amphibien, Reptilien &amp; Muscheln</li> <li>▪ Artenhilfsprogramme konzipieren und durchführen</li> <li>▪ Rote Listen erstellen</li> <li>▪ Monitoring für Insekten entwickeln und umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzepte für den Biotopverbund erstellen</li> <li>▪ Biodiversitätsberater landesweit koordinieren</li> <li>▪ Praxisnahe Modellprojekte konzipieren</li> <li>▪ Handlungsleitfäden und Best-Practice-Beispiele erstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachkonzepte für den Moor(boden)schutz erarbeiten</li> <li>▪ Biodiversitätsmonitoring stichprobenartig durchführen</li> <li>▪ Moordatenbank weiterentwickeln</li> <li>▪ Ressortübergreifenden Moorschutz koordinieren (Moordrehscheibe)</li> <li>▪ Forschungsvorhaben betreuen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projekte öffentlichkeitswirksam begleiten</li> <li>▪ Bei Pressearbeit des LfU unterstützen</li> <li>▪ Themenspezifische Fachinformationen erstellen</li> <li>▪ Rundbrief Naturschutz herausgeben</li> <li>▪ Social-Media-Content für X erstellen</li> </ul>
<b>Projekte</b>	<b>Projekte</b>	<b>Projekte</b>	<b>Projekte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Insekten und Blühflächen</li> <li>▪ Neukonzeption AHP</li> <li>▪ Geobotanische Dauerbeobachtung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biotopverbundkonzepte</li> <li>▪ Biotopverbund-Akquise</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biodiversität und Moorschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gARTENvielfalt: Kampagne für Biodiversität in Gärten</li> </ul>

## Säule 2 Praxistransfer

- Konzepte für den Biotopverbund erstellen
- Biodiversitätsberater landesweit koordinieren
- Praxisnahe Modellprojekte konzipieren
- Handlungsleitfäden und Best-practice-Beispiele erstellen

### Projekte

- Biotopverbundkonzepte
- Biotopverbund-Akquise



© Bayerische Vermessungsverwaltung

# Bilanzierung

- Offenland-Definition: tatsächliche Nutzung entsprechend Liegenschaftskataster  
-> rund 50% der Landesfläche
- Berechnung durch Überlagerung von rechtlich gesicherten Flächeneinheiten
  1. Lebensraumtypen aus FFH-Managementplänen
  2. Wiesenbrüterflächen in den SPA-Gebieten
  3. Naturschutzgebiete / Nationalparke
  4. Nationales Naturerbe
  5. Durch Verordnung geschützte Landschaftsbestandteile und Naturdenkmäler
  6. Ökoflächenkataster (Ankauf & Ausgleich/Ersatz)
  7. Biotopkartierte Flächen (Auswahl – geschützt nach § 30 und Art. 16)
  8. Landschaftselemente
  9. Vertragsnaturschutzprogramm
  10. Kulturlandschaftsprogramm (Auswahl)

Foto: Christopher Meyer, München



# Landesweite Bilanzierung: räumliche Abgrenzung



Litzauer Schleife

Biotopverbund

 Biotopverbund 2022

## Flächenbilanz Biotopverbund

Statusbericht 2022: 10,39 %

→ 373.696 ha

Ziele\* 2023: 10% → 359.561 ha

2027: 13% → 467.429 ha

2030: 15% → 539.342 ha

\*Statusbericht 2022

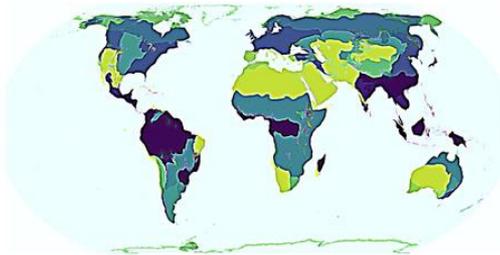
Geobasisdaten: DOP20, © Bayerische  
Vermessungsverwaltung 2023

Stand: 2023



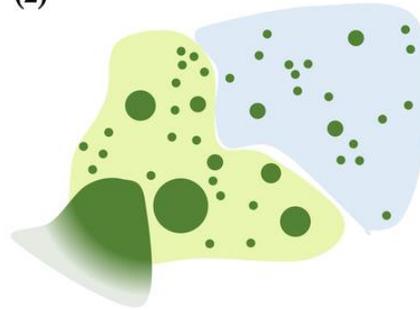
# Fachlicher Ansatz für die Ausweitung des Biotopverbunds

(1)



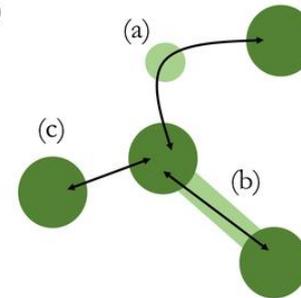
Viele verschiedene  
Lebensraumtypen erhalten.

(2)



So viel Lebensraum wie  
möglich erhalten,  
einschließlich kleiner und  
großer Flächen.

(3)



Lebensraum erhalten, um  
Wanderung (Konnektivität) zu  
ermöglichen

(a) Trittsteine

(b) Korridore

(c) Distanzminderung  
zwischen den  
Lebensräumen, in  
dem die Dichte der  
Verbundflächen in  
der Landschafts-  
matrix zunimmt.

Riva et al. 2023, *Authorea* (verändert)  
Fahrig 2020, *Global Ecol Biogeogr*

1. Wertvollen und naturnahen Lebensraum erhalten – stärken der Artvorkommen
2. Naturnahen Lebensraum wiederherstellen

Mori and Forest 2023, *J Appl Ecol*



# Fachlicher Ansatz für die Ausweitung des Biotopverbunds

## Ziel:

Gesamtkonzept zur Ausweitung des Biotopverbunds für Bayern schaffen

→ Gebietsvorschläge, wo der Biotopverbund prioritär verbessert werden soll

→ Arbeitsgrundlage für die Akteure des Naturschutzes

## Herangehensweise:

- systematisch
- transparent
- reproduzierbar
- zeitsparend
- bayernweit



- Artvorkommen
- Lebensräume



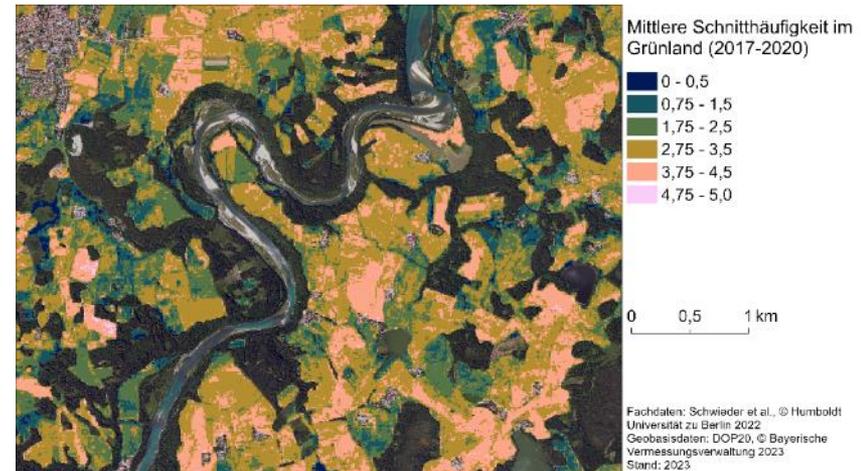
# Modellprojekte Bayerisches Artenschutzzentrum

- **Suchräume für potenziell artenreiches Grünland**
- **Biotopverbund-Praxisplattform Günztal**
- **Projekt „Akquise von neuen Flächeneinheiten“/Partnerschaften**
- **Projekt Rottal-Inn und Kaufbeuren-Pforzen**

Foto: Christopher Meyer, München

# Suchräume für potenziell artenreiches Grünland

- Eine geringe Schnitthäufigkeit (extensive Wiesen) in Kombination mit weiteren Parametern (Flächennutzung, geringe Grünlandzahl) sind Indikatoren für Flächen, die ein hohes Potenzial für die Wiederherstellung von artenreichen Grünland haben – ein wichtiger Lebensraum bei der Ausweitung des BV.



Schwieder et al. 2022, RSE

# Biotopverbund-Praxisplattform Günzthal



Foto: Richard Schöttner



# Biotopverbund-Praxisplattform Günzthal

## Erarbeitung von Grundlagen für die Übertragung der bayerischen Biotopverbundstrategie auf die lokale bis regionale Umsetzungsebene

- Lösungswege für eine **erfolgreiche Flächenakquise** und individuelle **rechtliche Sicherungen** von Biotopverbundflächen
- **Methoden gelingender Ansprachen und Aktivierung** potenzieller Biotopverbund-Partner (Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Wissenstransfer)
- **Funktionaler Zusammenhang**: Anleitung zum Management von Biotopverbundflächen inkl. Sicherstellen der Wirksamkeit
- **Best-Practice-Beispiele** der Biotopverbundumsetzung mittels **interdisziplinärer Teams** (Naturschutz, Landwirtschaft, Betriebswirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit)

Foto: Richard Schöttner



# Projekt „Akquise von neuen Flächeneinheiten“

## Partnerschaften

- Der Biotopverbund ist eine **gesamtgesellschaftliche Aufgabe**.
- Im Rahmen von Partnerschaften werden die Flächen **freiwillig** in den Biotopverbund eingebracht.
- Flächen verbleiben **vollständig im Verantwortungsbereich des jeweiligen Flächeneigentümers**.



Foto: Christopher Meyer, München



# Projekt „Akquise von neuen Flächeneinheiten“

**Der Wert von Natur und Landschaft**

**Regulierungsleistungen** Naturnahe Landschaften stabilisieren die Ökosysteme, erhöhen ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Störungen und bieten Schutz vor extremen Naturereignissen wie Hochwasser oder Hitze.

**Vorsorgeleistungen** Eine intakte Natur reinigt unser (Trink-)Wasser, mindert innerstädtische Temperaturspitzen, liefert Nahrungsmittel und stellt Ausgangsstoffe für Medikamente bereit.

**Kulturelle Leistungen** Eine strukturreiche und vielfältige Natur ist positiv für die Sinne. Naturnahe Flächen bedeuten Erholung und Ruhe für Menschen.



## Weitere Informationen

Bei Interesse an einer **Biotopverbund-Partnerschaft** wenden Sie sich an: [artenschutzzentrum@lfu.bayern.de](mailto:artenschutzzentrum@lfu.bayern.de)



[www.artenschutzzentrum.bayern.de](http://www.artenschutzzentrum.bayern.de):  
Biotopverbund



[www.artenschutzzentrum.bayern.de](http://www.artenschutzzentrum.bayern.de):  
Biotopverbund > Partnerschaften



Besuchen Sie uns auf X: [@lfu\\_bayern](https://twitter.com/lfu_bayern)  
**#verbundenumzuleiben**  
[https://twitter.com/lfu\\_bayern](https://twitter.com/lfu_bayern)

## Impressum

**Herausgeber:** Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 100 | 86179 Augsburg  
Telefon: 0821 9071-0  
E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

**Konzept:** LfU, Bayerisches Artenschutzzentrum (BayAZ),  
Christin Werthmüller

**Bildnachweis:** Christopher Meyer, alle Luftbilder; Foto Stromleitung,  
Foto Straußenrand; © mylisa – stock.adobe.com, Foto  
Schmetterling; LfU, Maria Wöfl, Grafik Landschaft,  
Grafik Biotopverbund; LfU, Frank Karlstetter, Grafik  
Zunahme Offenland; [www.biolo.de](http://www.biolo.de), Zeichnung Pflanzen  
und Schmetterling

**Stand:** Dezember 2023

**Druck:** UH-Media GmbH  
Kemptener Str. 36  
87730 Bad Grönenbach  
01/2024



Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

**BAYERN | DIREKT** ist ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 069 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetpublikationen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Bayerisches Landesamt für Umwelt 



**Bayerisches Artenschutzzentrum**  
| Biotopverbund

**Biotopverbund in Bayern**

Mit Ihrer Fläche Lebensraum schaffen

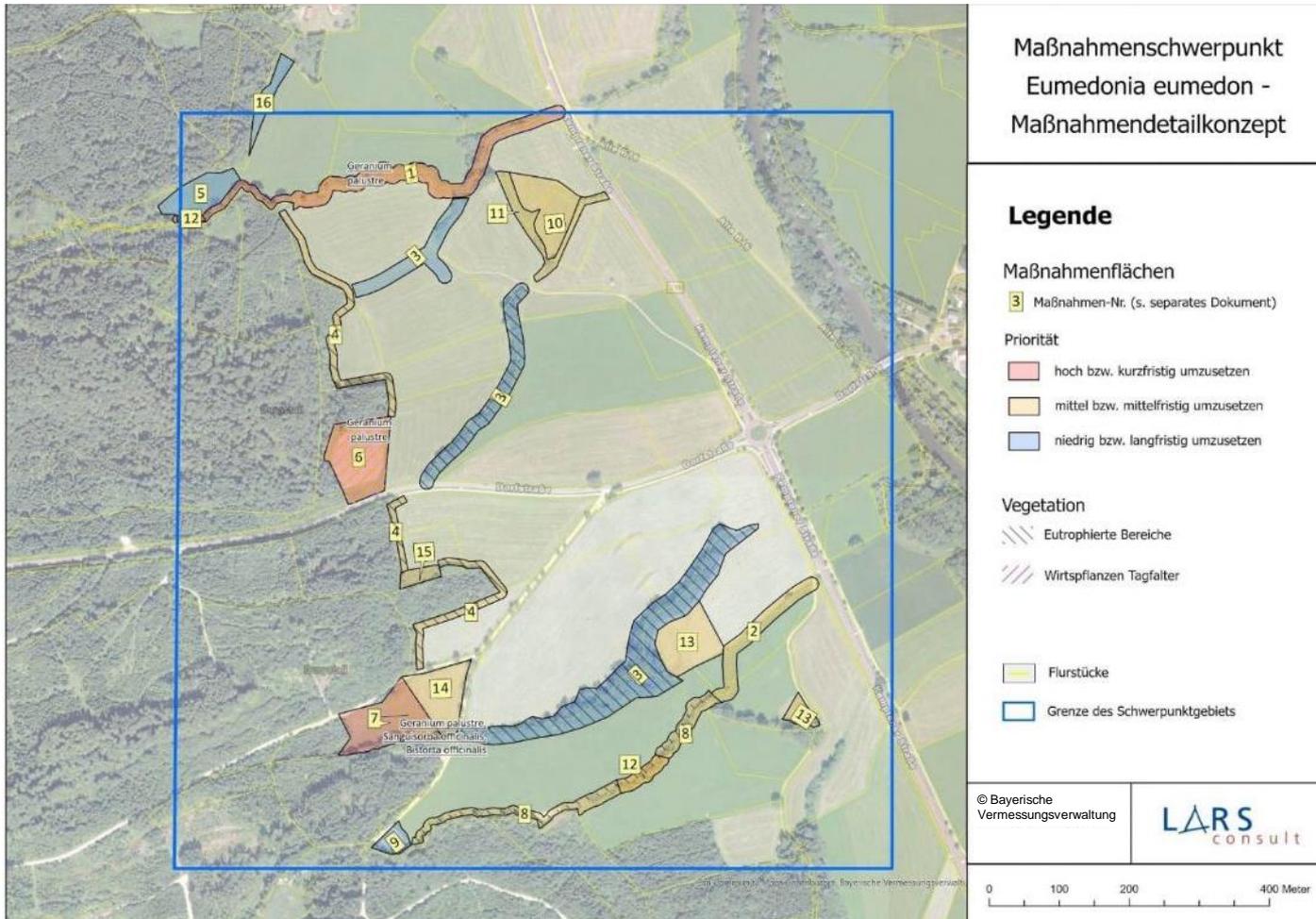


# Biotopverbundprojekt Kaufbeuren/Pforzen

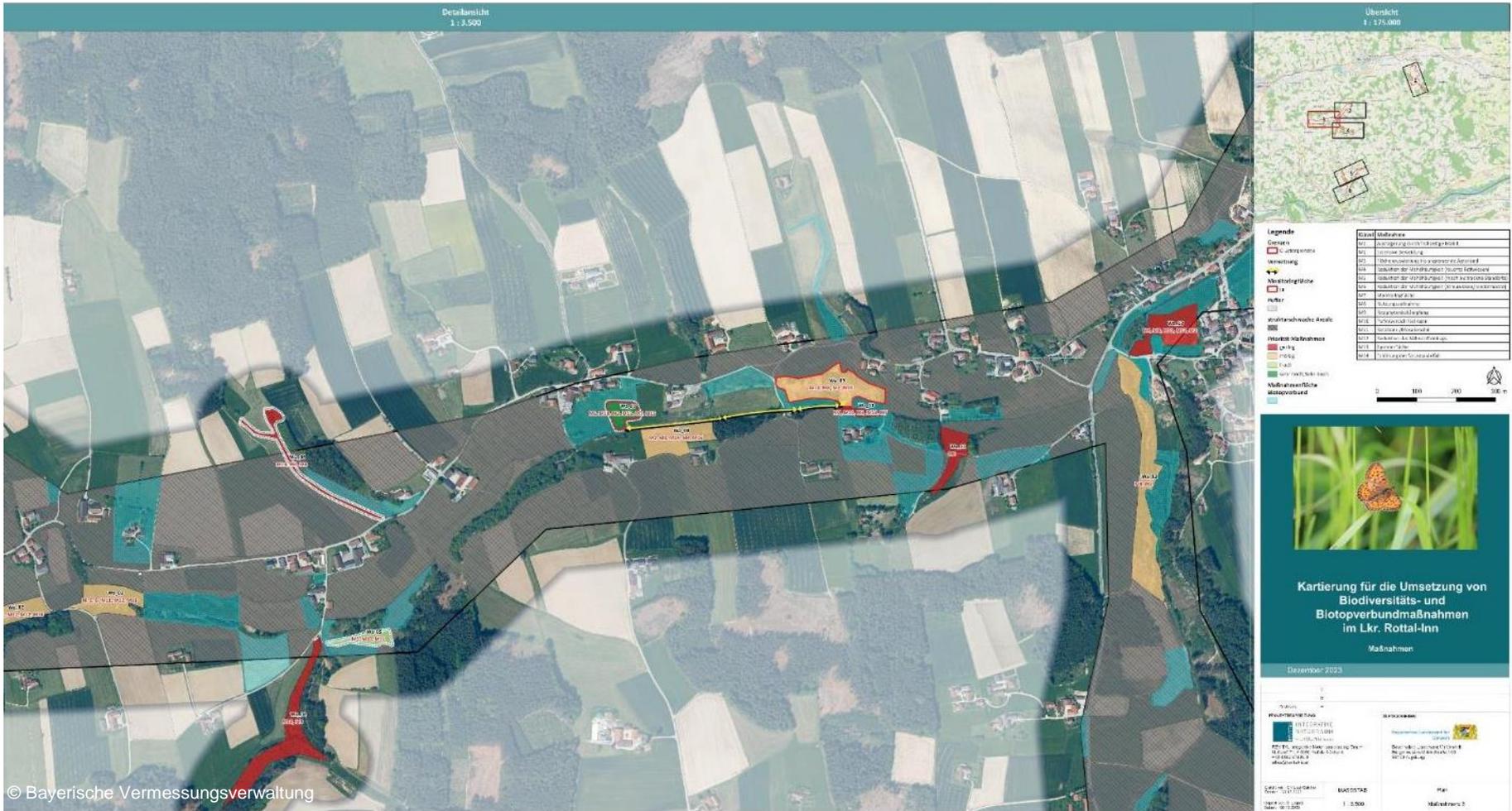
Beschr. Lebensraum u. Angaben zur Nutzung	Beeinträchtigungen	Ziel- und Rote-Liste-Arten	Bewertung	Bemerkungen	Pflegehinweise
Fischteich, ablassbar, im Süden Verlandungsried (stabile hohe Wasserstände) mit Großseggenbulten und Schilf sowie feuchten Hochstaudenfluren (mit Sumpfstorchschnabel, Mädesüß und Baldrian), randlich eutroph mit Brennesseln, z.T. Gehölzsukzession mit Feuchtgebüschchen  Intensive Viehweiden im W (nicht begehbar), Damm im N frisch freigeschnitten, Damm sehr steil (50-100%), kaum Verlandungsvegetation	Eutrophierung der Hochstaudenfluren, vermutlich intensiver Fischbesatz (Wassertrübung)	Tagfalter: <i>Aporia crataegi</i> , <i>Brenthis ino</i> , <i>Boloria selene</i> , <i>Eumedonia eumedon</i> , <i>Melanargia galathea</i>  Heuschrecken: <i>Chorthippus dorsatus</i> , <i>Euthystira brachyptera</i>  Libellen: <i>Colopteryx splendens</i> , <i>Coenagrion pulchellum</i> , <i>Somatochlora flavomaculata</i>	sehr gut	Gutes Habitatpotenzial im Verlandungsbereich, in den Kleingewässern und Hochstaudenfluren, Biotopverbund zu Fläche 2 anstreben	Differenzierte Pflege, Randleiche Mahd zur Aushagerung der Brennesselbestände, Erhalt <i>Geranium palustre</i> , z.T. Entbuschung, Vermeidung der weiteren Verbuschung, Regulation der fischereilichen Nutzung, östlich angrenzendes Grünland extensivieren, Hydrologie beobachten
Stillgewässer umgeben von Gehölzen, u.a. Weiden, nur sehr kleinflächige Verlandungszonen, weitgehend steile Ufer	Eutrophierung, vermutlich intensiver Fischbesatz (Wassertrübung), Beschattung der Ufer	-	mittel	Biotopverbund zwischen Fläche 1 und 2 anstreben	Fischbestandsmanagement einschl. Monitoring, Schaffen von Flachwasserzonen, stellenweise Entbuschung zur Verbesserung der Besonnung
Artenarme, extensive Standweide mit Feuchtgebüschchen	z.T. Eutrophierung (Brennesseln)	-	mittel	Biotopverbund zu Fläche 3 und nach Westen entlang des Eisbaches anstreben	Gewässerentwicklung am Eisbach, Flachmulden schaffen, westl. angrenzenden Ranken in Entwicklung einbeziehen
Seggenried, nördlich angrenzend feuchte Hochstaudenfluren mit Sumpfstorchschnabel und Großem Wiesenknopf, z.T. mit Schilfröhricht, randliche Verbuschung mit Weiden, am östlichen Rand der Kartierfläche: Extensivweide	Eutrophierung (Brennesseln) am nördl. Rand	Tagfalter: <i>Aporia crataegi</i> , <i>Brenthis ino</i> , <i>Eumedonia eumedon</i> , <i>Melanargia galathea</i>  Heuschrecken: <i>Chorthippus dorsatus</i> , <i>Euthystira brachyptera</i>  Libellen: <i>Somatochlora flavomaculata</i>	sehr gut	Biotopverbund nach Westen zu Fläche 3 durch Entbuschung und nach Osten zu Fläche 5 und den Feuchtblotopen an der Landkreisgrenze anstreben	Streifenweise, schonende, zweischürige Mahd der eutrophen Ränder, Bereiche mit Sumpfstorchschnabel nur bei Bedarf (Verfilzung) alle 2-5 Jahre mähen, Verbuschung vermeiden, Entbuschung für Biotopverbund, Seggenried: keine Pflege notwendig
Feuchte Hochstaudenflur mit Sumpfstorchschnabel, Großseggenried mit Binsen, Graben, aufgelassenes Extensivgrünland, z.T. Brennesselfur, Altgrassaum am Graben	Graben gemulcht	Heuschrecken: <i>Chorthippus dorsatus</i> , <i>Euthystira brachyptera</i>	gut	Biotopverbund nach Osten zu den Feuchtblotopen an der Landkreisgrenze anstreben	Gräben nicht mulchen, sondern nur ausmähen, Sohlräumung max. fünfjähriger Turnus, Aushagerung durch streifenweise Mahd, Verbuschung verhindern
wechselfeuchter Graben, 1,50 m unter Geländeoberkante, mit Seggen, Mädesüß, Sumpfstorchschnabel, Schlangenknotenerich	Graben stark eingetieft und gemulcht	Heuschrecken: <i>Chorthippus dorsatus</i>	mittel	Potential als Verbundstruktur	Gräben nicht mulchen, sondern nur ausmähen, Sohlräumung max. fünfjähriger Turnus
Graben mit beidseitigem Grünweg, der regelmäßig gemäht wird; Hochstaudenfluren mit Sumpfstorchschnabel, Mädesüß und Schilf		Heuschrecken: <i>Euthystira brachyptera</i>	mittel	Potential als Verbundstruktur	Am Grünweg Mähgut abfahren
Schilfröhricht mit eutrophen Hochstaudenfluren und einzelnen Feuchtgebüschchen, Waldtrand mit schmalem Hochstaudensaum		Heuschrecken: <i>Chorthippus dorsatus</i>  Vögel: Goldammer, Neuntöter Heuschrecken: <i>Chorthippus dorsatus</i>	gut	Potential als Verbundstruktur	weitere Verbuschung vermeiden
Westlicher Teilbereich extensives, artenarmes Grünland, quellige Schilfsäume	Teilflächen gemulcht	Vögel: Goldammer Heuschrecken: <i>Conocephalus dorsalis</i> , <i>Conocephalus fuscus</i> , <i>Stethophyma grossum</i>	mittel	Potential als Verbundstruktur	ein- bis zweischürige Mahd des Grünlands, streifenweise Mahd der Schilfsäume
Intensivgrünland mit Schilf- u. Seggen-Röhricht im Zentrum sowie an den Rändern	Neophyten (Kanadische Goldrute) am Waldrand	Reptilien: Waldeidechse  Vögel: Goldammer, Gelbspötter, Neuntöter, Stieglitz	sehr gut	Biotopverbund zwischen Fläche 10 und 11 anstreben	hohes Potenzial für Aufwertung aufgrund hohem Grundwasserstand (Sumpfschrecke!), GL-Extensivierung, Neophytenbekämpfung
Artenarmes, mesophiles Grünland, feuchte Senke mit Seggen, Schilf und Beinwell, in einer Waldlichtung	Neophyten (Kanadische Goldrute) am Waldrand, Grünland ist gemulcht	Heuschrecken: <i>Chorthippus dorsatus</i> , <i>Conocephalus fuscus</i>	mittel	Biotopverbund zwischen Fläche 10 und 11 anstreben	Entwicklungsziel Aushagerung und zweimalige Mahd, Neophytenbekämpfung
Grabenstruktur mit Bäumen u. Altgrasranken, eutrophe Hochstauden, Schilf		Vögel: Goldammer, Neuntöter	mittel	Potential als Verbundstruktur	Verbundstruktur erhalten, gepflanzte Hecke nicht regelmäßig pflegen, regelmäßige Mahd
Flächige Waldrandstruktur mit Mädesüß und Brennessel	Eutrophierung	Vögel: Goldammer	mittel		
Graben mit Schilf und Altgras, z.T. eutroph mit Brennesseln, nordwestl. angrenzend trockener Ranken mit Pestwurz und Brennessel	Eutrophierung durch angrenzende landwirtschaftl. Nutzung	-	mittel	Potential als Verbundstruktur	kein Mulchen, Mahd der Böschungen, max. 5 jährige Räumung der Grabensohle



# Biotopverbundprojekt Kaufbeuren/Pforzen



# Biotopverbundprojekt Rottal-Inn



# Biotopverbundprojekt Rottal-Inn

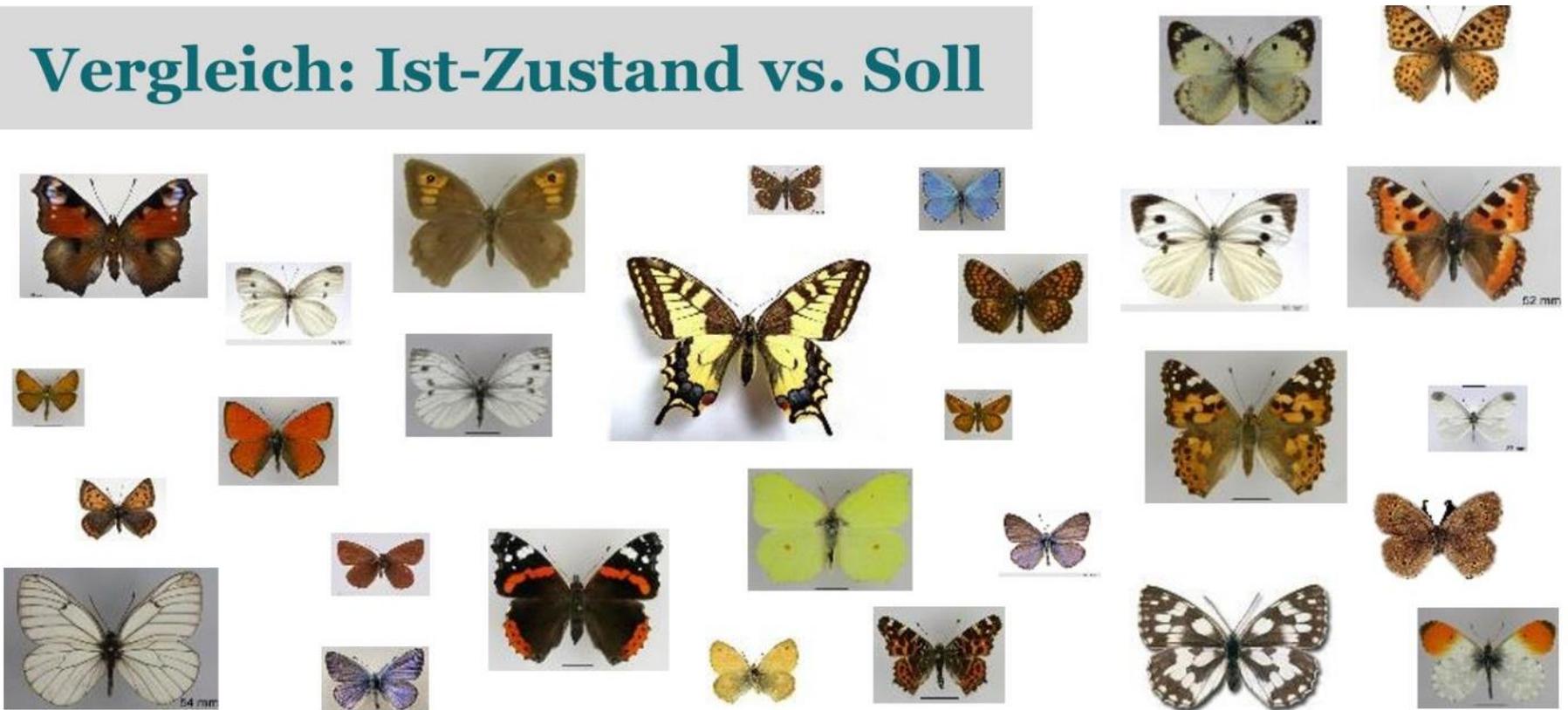
## Vergleich: Ist-Zustand vs. Soll



Fotos: <https://lepiforum.org/>, <http://www.lepidoptera.ch/imago.phtml?id=193&fid=4>, [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Coenonympha\\_pamphilus\\_SLU.jpg](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Coenonympha_pamphilus_SLU.jpg), <https://www.fundus.uni-hamburg.de/>, <https://www.schmetterlinge-sachsen.de/tagfalter>

# Biotopverbundprojekt Rottal-Inn

## Vergleich: Ist-Zustand vs. Soll



Fotos: <https://lepiforum.org/>, <http://www.lepidoptera.ch/imago.phtml?id=193&fid=4>, [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Coenonympha\\_pamphilus\\_SLU.jpg](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Coenonympha_pamphilus_SLU.jpg), <https://www.fundus.uni-hamburg.de/>, <https://www.schmetterlinge-sachsen.de/tagfalter>



# Biotopverbundprojekt Rottal-Inn

Das Projekt „Insektenfreunde Rottal-Inn“ ist ein Pilotprojekt zur Förderung von Insekten in der Agrarlandschaft. Schwerpunktgebiete sind derzeit „Lengsham“, „Walburgskirchen“ und „Tanner / Nopflinger Bach“.

**Ansprechpartner für Beratung und Maßnahmenumsetzung**

**Landschaftspflegeverband Rottal-Inn**  
 Rainer Blaschke und Sebastian Zoder  
 Pfarrkirchener Straße 97  
 84307 Eggenfelden  
 Tel.: 08721 50893-58  
 E-Mail: insekten@lpv.rottal-inn.de

[www.lpv-rottal-inn.de](http://www.lpv-rottal-inn.de)

Das Projekt „Insektenfreunde Rottal-Inn“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landschaftspflegeverbands Rottal-Inn mit dem Landkreis Rottal-Inn.

Gefördert mit Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds.

**Impressum**

Landschaftspflegeverband Rottal-Inn  
 Pfarrkirchener Straße 97  
 84307 Eggenfelden

Landkreis Rottal-Inn  
 Ringstr. 4 - 7  
 84347 Pfarrkirchen

**INSEKTEN FREUNDE Rottal-Inn**

**Wir brauchen Sie!**

**Für Bewirtschafter & Flächeneigentümer**

## Bedeutung von Insekten

Insekten sind im Naturhaushalt – und nicht zuletzt für uns Menschen - sehr wichtige „Mitspieler“ und Helfer. So sind beispielsweise ca. 87% der Wild- und Nutzpflanzen auf Bestäubung angewiesen. Als Recycler und Kompostierer haben Insekten einen erheblichen Anteil am Abbau organischer Substanzen wie Totholz, Aas oder Pflanzenabfällen. Auch als Schädlingsbekämpfer und Bodenverbesserer spielen bestimmte Insekten eine wichtige Rolle. Und nicht zuletzt stellen sie einen erheblichen Anteil der Nahrungskette dar. So sind viele Tierarten, wie Vögel, Fledermäuse oder auch Spinnen, auf ein ausreichendes Angebot an Insekten angewiesen.

## Unsere Insekten in Gefahr

Doch unseren heimischen Insekten geht es alles andere als gut. In den letzten Jahrzehnten ist die Biomasse der Insekten drastisch zurückgegangen. Das ist nicht nur für Vögel und andere Insektenfresser sehr problematisch, sondern kann sich auch negativ auf uns Menschen auswirken.

**Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!**

**! ... auch kleine Flächen können viel bewirken!**

**INSEKTEN FREUNDE Rottal-Inn**

**Wir brauchen Sie!**

Das Projekt „Insektenfreunde Rottal-Inn“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Insektenvielfalt in unserer Heimat zu stärken. Neben der Vielfalt an Insekten und deren Lebensräume soll auch die Masse der Insekten erhöht werden. Letzteres ist vor allem für Vögel und andere Insektenfresser wichtig.

**Aber das gelingt uns nur gemeinsam mit Ihnen!**

Wir suchen interessierte Flächeneigentümer und / oder -bewirtschafter, die Lust haben, etwas für unsere heimischen Insekten zu tun. **Und das freiwillig und kooperativ!** Dabei kann schon mit ganz einfachen Maßnahmen und ohne großen Aufwand viel erreicht werden.

**Nutzen Sie unser Angebot:**

- Beratung zur insekten schonenden Pflege und Mahd (auch für kleine und öffentliche Flächen)
- Gesamtbetriebliche, naturschutzfachliche Beratung
- Beratung zur Pflege und Anlage von Streuobst
- Beratung zur Förderung und Anlage von Wiesenlebensräumen
- Beratung zu Naturschutzmaßnahmen auf Ackerflächen bzw. Stilllegungsflächen
- Allgemeine Beratung zu staatlichen Förderprogrammen
- Beratung zur Beweidung im Naturschutz

**Wichtig:** Die Beratung ist kostenlos, freiwillig und unverbindlich! Es entstehen daraus keine Auflagen, Beschränkungen oder Verpflichtungen für Sie.



# Biotopeverbund gemeinsam anpacken!

## **BayAZ**

Ines Langensiepen  
Luise Linderl  
Dr. Johanna Buchner  
Christin Werthmüller  
Fabian Kulse  
Richard Schöttner

## **StMUV**

Thomas Eberherr  
Dr. Andreas Zehm



# Flächeneinheiten Biotopverbund

Flächeneinheit	Absoluter Wert der Flächeneinheit [ha]	Anteil am Offenland [%]
FFH-LRT aus FFH-Managementplänen	44.717	1,24
Wiesenbrüterflächen in SPA-Gebieten	41.094	1,14
Naturschutzgebiete und Nationalparke	83.961	2,33
Nationales Naturerbe	1.008	0,03
Landschaftsbestandteile und Naturdenkmäler	5.617	0,16
ÖFK (Ankauf & Ausgleich/Ersatz)	37.193	1,03
Biotopkartierung	194.163	5,40
Landschaftselemente	8.488	0,24
Vertragsnaturschutzprogramm	139.619	3,88
Kulturlandschaftsprogramm	19.025	0,53
<b>Biotopverbund 2022 nach Zusammenführen aller Flächeneinheiten</b>	<b>373.696</b>	<b>10,39</b>



# Qualitätskriterien/fachliche Eignung

Kriterien für Biotopverbundflächeneinheiten:

- keine Pestizide
  - keine Überdüngung
  - naturnaher Wasserhaushalt
  - ökologisch wertvoller Lebensraum
  - strukturreiche Kulturlandschaft
  - geschützte, seltene oder bedrohte Arten
  - gebietsheimische Pflanzen
  - räumlicher oder funktionaler Zusammenhang
  - keine künstliche Beleuchtung
- 
- Kriterien sind nicht additiv
  - sie dienen nicht der Einzelflächenbewertung
  - jeweils fachliche Eignung **und rechtliche Sicherung** müssen erfüllt sein